

4235/J XXI.GP

Eingelangt am: 11.07.2002**ANFRAGE**

der Abgeordneten Gradwohl, Mag. Maier, Mag. Ulrike Sima, Mag. Gassner, Wimmer, Faul, Schwemlein und Genossinnen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend **Liquidation von fünf Bundesanstalten per E-Mail durch den Generalsekretär**

Ende April d. J. wurden die Leiter von fünf bewährten Forschungseinrichtungen Ihres Ressorts per Dienstzettel - via E-Mail - verständigt, dass sie als eigenständige Einheit liquidiert werden. Weiters wird daraufhingewiesen, dass die neue Bundesanstalt "...zur Ernährungsagentur und zur bestmöglichen Unterstützung der Politik" geschaffen werden soll.

Mit dieser - nach BM Böhmdorfer's Liquidierung des international anerkannten Jugendgerichtshofes - ungeheuerlichen Vorgangsweise stellen Sie einmal mehr unter Beweis, dass Sie die von den Betroffenen erarbeiteten Reformkonzepte völlig ignorieren und es Ihnen offenbar nicht um die Einbeziehung der Betroffenen bei der Reorganisationsplanung gegangen ist. Mit der von Ihrem Generalsekretär vorgeschlagenen Anstalt, soll ein heterogener "Forschungsmoloch" mit über 600 Dienstposten geschaffen, in der "Kraut, Rüben und Wald" zusammengemixt werden, mit dem weiteren Ziel kritische Forscher zum Schweigen zu bringen.

Darüber hinaus wird das - von dieser Regierung in zahlreichen mündlichen und schriftlichen parlamentarischen Anfragebeantwortungen immer wieder als erfolgreich gelöste - Verwaltungsinnovationsprojekt "Budgetflexibilisierung" der Bundesanstalt für Bergbauernfragen nicht weitergeführt werden, wenn man die Eigenständigkeit dieser Anstalt liquidiert. Die Liquidation der Bundesanstalt für Berggebietforschung kann wohl nicht der Beitrag des österreichischen Landwirtschaftsministers zum internationalen Jahr der Berge sein:

So soll der künftige Direktor der neuen Bundesanstalt in spe nichts von freiwilliger Zusammenarbeit von Bundesanstalten halten, im Gegenteil, er spricht von der Notwendigkeit einer "arabischen Zwangsehe".

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

nachstehende

Anfrage:

1. Ist es Ihr neuer Stil per Dienstzettel - via E-Mail - bewährten Forschungseinrichtungen Ihres Ressorts durch Ihren Generalsekretär mitzuteilen, dass diese als eigenständige Einheit liquidiert werden?
2. Haben Sie vom Justizminister, welcher per Fax den international anerkannten Jugendgerichtshof auflöst, übernommen, Reorganisationen in Ihrem Ressort über die Köpfe der Betroffenen und unter Negierung der von den Betroffenen erarbeitenden Reformkonzepte, durchzuführen?
3. Ist Ihr Generalsekretär so schwach oder so überfordert, dass er sich nicht einer inhaltlichen Diskussion stellen kann oder darf?
4. Was haben Sie als Ressortleiter unternommen, um die Erfahrungen und Überlegungen der betroffenen Bundesanstalten bezüglich einer effektiven und effizienten Verwaltungsreform und Wissenschaftstätigkeit bei Reformüberlegungen zu berücksichtigen?
5. Inwieweit sind die Erfahrungen der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, die sehr erfolgreich (und mit der Unterstützung der gesamten Belegschaft) am Pilotprojekt "Flexibilisierung" teilnimmt, bei Ihren Überlegungen eingeschlossen?
6. Wenn nein, warum glauben Sie, es sich leisten zu können, wesentliche Erfahrungen völlig auszublenden?
7. Warum haben Sie als Ressortverantwortlicher bzw. hat Ihr Generalsekretär auf die Vorschläge der beiden Direktoren der agrarökonomischen Bundesanstalten mit der zuständigen Fachabteilung Ihres Ressorts - in Ihrem Auftrag - auf diese Vorschläge nie reagiert?
8. Warum werden diese Reformvorschläge von Ihnen bzw. Generalsekretär völlig ignoriert?
9. Sind Sie der Meinung, dass die Schaffung großer, unbeweglicher und aufgrund zusätzlich geschaffener Hierarchien kostenintensiver Konstrukte der richtige Weg in Richtung einer modernen, flexiblen und kosteneffizienten Verwaltung darstellt?
10. Sind Sie der Meinung, dass durch Konstruktion dieses Kolosses eine möglichst hohe Flexibilität gewährleistet ist?
11. Sind Sie der Meinung, dass die Flexibilität mit neuen Hierarchieebenen abnimmt?

12. Sind Sie der Meinung, dass die Bundesanstalt für Bergbauernfragen, die seit dem Jahr 2000 mit nachweislich großem Erfolg am Pilotprojekt "Flexibilisierung" teilnimmt, diese in dieser Form weiterführen soll?
13. Sind Sie der Meinung, dass diese Erfahrung aus dem Projekt für die gesamte Verwaltung von großer Bedeutung sein kann?
14. Warum verordnen Sie als Bundesminister dieses Ressorts diese Megaverwaltungseinheit mit Wissenschaftstouch, die nur zusätzlich hoch dotierte Posten für Wenige, aber insgesamt höheren Budgetbedarfs, jahrelange Behinderung der Wissenschaftlerinnen in Ihrer Forschungstätigkeit und eine Einschränkung der innovativen Bundesanstalten bringt?
15. Warum vertrauen Sie nicht auf den Reformwillen und die Reformfähigkeit jedes Einzelnen Ihrer Bundesanstalten?
16. Haben Sie nicht mit der Evaluierung der Ergebnisse des Pilotprojektes "Flexibilisierung" und anderer innovativer Maßnahmen die besseren Argumente für eine Verwaltungsreform in der Hand?
17. Glauben Sie nicht auch, dass die Zukunft zeigen wird, dass die Schaffung einer ohnehin nur "flankierenden" Megabundesanstalt die schlechtere Alternative einer Verwaltungsreform ist?
18. Sind Ihnen die zentralen Themenbereiche "ländliche Entwicklung", "Nachhaltigkeit" und "Wald" - nachdem Sie den dafür zuständigen Anstalten nur eine "flankierende" Rolle zur Ernährungsagentur zugestehen - wirklich so wenig wert?
19. Finden Sie nicht, dass für eine gesunde Ernährung die Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft im ländlichen Raum eine unbedingte Voraussetzung darstellen?
20. Stehen Ihre Prioritäten nicht auf dem Kopf anstatt auf den Füßen?
21. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der ablehnenden Haltung des VP-Bauernbunds, der in der Vergangenheit immer wieder Ergebnisse von Studien der Bundesanstalt für Bergbauernfragen heftig gegriffen hat und die Anstalt selbst in Frage stellte - und der geplanten Zerschlagung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen als eigenständige Wissenschaftseinrichtung?
22. Steht die Eingliederung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen in die neu zu konzipierende Bundesanstalt damit im Zusammenhang, dass in Ihrem kürzlich fertig gestellten Forschungsprojekt aufgezeigt wurde, dass den agrar- und regionalpolitischen Fördermaßnahmen - differenziert nach Maßnahmen - nicht Unisono Beschäftigungseffekte zukommen, sondern Maßnahmen differenziert auch Einkommenseffekte entstehen, die in keiner Relation zu den damit gesicherten Beschäftigten stehen?

23. Inwieweit steht die unterschiedliche Auffassung des Ressorts gegenüber diesen wissenschaftlichen Ergebnissen der Bundesanstalt im Zusammenhang mit der geplanten Auflösung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen?
24. Wie wollen Sie auch weiterhin die Unabhängigkeit von Expertisen in diesen Bereichen garantieren?
25. Wie wollen Sie gewährleisten, dass innerhalb einer Reorganisation eine innovative Eigenständigkeit erhalten wird?
26. Warum sprechen Sie sich gegen eine eigenständige, freie und objektive Bundesforschung aus bzw. lassen Ihren Generaldirektor freie Hand, um die Bundesforschung inhaltlich und organisatorisch niederzufahren?
27. Haben Sie Herr Bundesminister bzw. Ihr Generalsekretär die Erfahrungen der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, die mit dem Pilotprojekt "Flexibilisierungsklausel" einen neuen, innovativen und richtungsweisenden Weg für den Bereich der Bundesverwaltung beschritten und dabei sowohl was die finanzielle Situation als auch den wissenschaftlichen Erfolg betrifft, außerordentliche Erfolge erzielt hat, beim Reorganisationsvorhaben berücksichtigt?
28. Warum lassen Sie diese so erfolgreiche, kleine, wissenschaftlich hervorragende und überaus effiziente Einheit, in bewährter Weise nicht weiterarbeiten?
29. Könnten durch ein längeres Bestehen dieses Reformmodells "Flexibilisierungsklausel" der Bundesanstalt für Bergbauernfragen nicht wertvolle Erfahrungen für andere Bereiche der Bundesverwaltung für die Zukunft gewonnen werden?
30. Wie wollen Sie anlässlich des internationalen Jahres der Berge 2002 die Liquidation der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, die sich vor allem mit Fragen des Berggebietes beschäftigt, begründen?
31. Wird Österreich dadurch nicht als Partner im Rahmen der Forschung und Politik für den Bergraum unglaublich und unbedeutend?
32. Ist die Liquidation der Eigenständigkeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen Ihr Beitrag zum internationalen Jahr der Berge 2002?
33. Stimmt es, dass der auf Karrieresprünge wartende Sonderbeauftragte Ihres Ministeriums im Zusammenhang mit der Reorganisation für "arabische Zwangsehen" plädiert?
34. Glauben Sie nicht auch, dass damit der Wunsch nach einer "Vergewaltigung" insbesondere der Bundesanstalt für Bergbauernfragen inkludiert ist?
35. Will man damit vielleicht die positiven Rücklagen aus der Budgetflexibilisierung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen als "Zwangsbrautpreis" einkassieren?
36. Wie wollen Sie das verhindern?

37. Glauben Sie, dass jemand, der für "arabisch Zwangsehen" statt freiwilliger Zusammenarbeit eintritt, die notwendige Leitungsqualifikation für die Leitung der neuen Anstalt mitbringt?
38. Bei der Aufgabenfindung für die geplante "Bundesanstalt für ländliche Entwicklung und Wald" wurden auch sogenannte "Branchenvertreter" herangezogen. Herr Bundesminister, welche Institutionen und Experten wurden konkret als "Branchenvertreter" herangezogen?